

iNput

Uschtemer Gwerb-News Gewerbeverband Uster



Editorial

Liebe Gewerblerinnen und Gewerbler

Haben Sie den Kurs über das Ausfüllen des neuen Lohnausweises (Gültig ab 1.1.2005) für Ihre MitarbeiterInnen schon besucht? Oder haben Sie sich wenigstens die entsprechenden Vorschriften zu Gemüte geführt? Ja? Dann gehören Sie zu den «glücklichen» die sich bereits mit der neuen Problemstellung auseinandergesetzt haben. Hoffentlich haben Sie sich nicht zu sehr geärgert. Nein? Dann dürfen Sie sich auf etwas gefasst machen. Es ist heutzutage vielerorts die Rede von ungehörigem administrativem Aufwand. Ich kann diese Argumente nur bedingt nachvollziehen. Vieles ist eine Organisationsfrage. Aber ich erinnere an meine im Editorial der Juniausgabe 2003 gemachte Forderung, dass wir KMU mit dem Status quo leben können, sofern nicht noch mehr aufs Fuder aufgeladen wird. Leider passiert nun genau dies. Glücklicherweise haben sich die Verbände rechtzeitig beim Bund und der Steuerkonferenz gewehrt, es hätte schlimmer kommen können.

Es ist grundsätzlich legitim, dass der Staat vom Steuerzahler verlangt, dass alle Einkünfte korrekt und effektiv deklariert werden. Dass das dementsprechend auf die Arbeitgeber zurück kommt ist ebenfalls klar und verständlich. In Zeiten bei denen die Kassen der öffentlichen Hand zunehmend leer(er) sind kommt auch beim Steueramt die Lust auf «Profitmaximierung» auf. An und für sich auch ein legitimer und verständlicher Vorgang. Weniger verständlich hingegen ist, dass die Createure des neuen Lohnausweises offenbar noch nie eine KMU von nahem oder innen gesehen haben. Sonst hätten sie gemerkt, dass

die mit dem neuen Dokument verbunden Forderungen und Auflagen in einem unsinnigen Aufwand münden um ein paar Spesenrittern von vornehmlich grossen Unternehmungen habhaft zu werden.

Mit Sicherheit hat man aber vergessen, dass die KMU und somit das Gewerbe schlechthin, die Mehrheit der Unternehmen in der Schweiz stellt, die Mehrheit der ArbeitnehmerInnen beschäftigt und am meisten Arbeitsplätze schafft. Warum ist das so? Weil die erfolgreichen KMU schnell und flexibel auf Veränderungen reagieren können und dies auch tun!

Nun denn, ganz nach dem Motto «hütet Euch am Morgarten» werden die KMU eben auch auf diese Herausforderung flexibel reagieren. Ich setze auf die unternehmerische Innovationskraft des Gewerbes auch diese Hürde elegant zu umschiffen.

*In diesem Sinne
Herzlich Ihr
Matthias Stadler*

PS: Die Vorschriften können Sie unter folgender Adresse vom Internet herunterladen:

<http://www.estv.admin.ch/data/dvs/index/d/index.htm>

Wählen Sie die Rubrik Formulare.

Agenda

Mittwoch, 3. März 2004

Gewerbelunch, Grundlageninformation über die Submissionsordnung, Oxtail im Hotel Ochsen

Montag, 8. März 2004

Skitag GVU

Dienstag, 9. März 2004

WFU TOP Anlass,
18.30 Uhr im Stadthofsaal.

Thema: Vorsorge im Stress: Fakten, Legenden, Herausforderungen

Dienstag, 16. März 2004

Generalversammlung, Stadthofsaal

Herzlich Willkommen Im GVU!

Folgende Unternehmen haben sich zu einem Beitritt im Gewerbeverband entschlossen. Der Vorstand freut sich, die neuen Mitglieder an einem der immer sehr interessanten Anlässe begrüßen zu dürfen.

Oktober bis März 2004:

- Classic Sports AG,
Ackerstrasse 46,
8610 Uster
- Uster Kurier,
Zelgstrasse 17,
8612 Uster 2
- GD Getränke Dienst AG,
Brauereistrasse 14,
8610 Uster

GVU-Lunch

Punkt 11.00 Uhr eröffnete Toni Widmer jun. im Festsaal vom Wagerenhof den ersten GVV Lunch im Jahr 2004. Das Thema «Hält der Aufschwung der Schweizer Wirtschaft an?» mobilisierte eine grosse Anzahl unserer Mitglieder, die gespannt auf die angekündigten Vorträge warteten.

Nach einer kurzen Einleitung ins Thema durch Herrn Konrad Alder von der UBS Uster war die Reihe am Hauptreferenten, Herrn Thomas Kägi, Wirtschaftsprognostiker am Hauptsitz der UBS in Zürich. Er beleuchtete in seinem interessanten Vortrag diverse internationale und nationale Aspekte und unterstrich die positiven Wirtschaftsaussichten mit entsprechenden Zahlen und Statistiken. Besonders gespannt lauschten die über 60 anwesenden Mitglieder seinen Ausführungen bezüglich den Aussichten für die Region Uster. Nach dem Vortrag stellte sich Herr Kägi für Fragen unserer Mitglieder zur Verfügung und beantwortete auch kritische mit Bravour. Im Namen des gesamten Vorstandes sowie unserer Mitglieder danke ich Herrn Kägi für den tollen

Vortrag danken. Dank gebührt auch Herrn Alder. Er war Initiator und Organisator dieses Anlasses. Ebenso wie uns ist es auch ihm ein Anliegen, den Wirtschaftsstandort Uster weiter zu stärken und für bereits ansässige wie potentielle Firmen und Einwohner noch attraktiver zu machen.

Danken möchte ich zum Schluss auch den Verantwortlichen und dem Personal vom Wagerenhof. Wie immer haben sie uns professionell, umsichtig und aufmerksam bedient und verwöhnt. Das feine Essen am üppigen Buffet und die vielen spannenden Diskussionen bei Tisch haben das ihre zum gelungenen Anlass beigetragen. Und zu guter Letzt gehört auch Toni Widmer und seinem Team grosses Lob für das Engagement und die gute Vorbereitung.

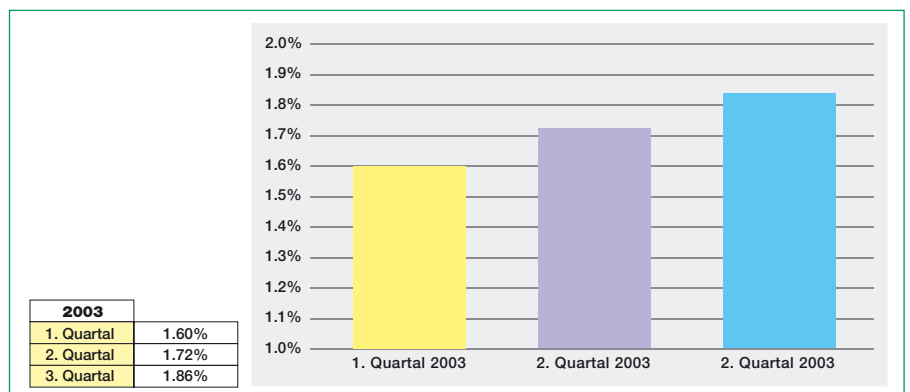
Vorstand GVV
Frank Sharma



Konjunkturaufschwung durch Zahlungsverhalten gefährdet?

Ergebnisse der Risk Index-Befragung durch Intrum Justizia AG.

Zum siebten Mal in Folge hat sich der mittlere Zahlungsverzug erhöht. Mittlerweile beträgt die Zahlungsverzögerung durchschnittlich 15.1 Tage, d.h., die Rechnungen werden erst nach rund 45 statt nach den vereinbarten 30 Tagen bezahlt. Auffallend dabei ist, dass die Anzahl der offenen Rechnungen, die älter als 90 Tage sind, auf 11.2 % angestiegen ist (Vorjahr: 7.4 %). Die Debitorenverluste haben sich von 1.6% im ersten Quartal 2003 auf 1.8 % im dritten Quartal 2003 erhöht.



Jede dritte Firma hat mindestens eine weitere Massnahme zur Bekämpfung der schlechten Zahlungsweise eingeführt: Verkürzung der Mahnfristen (37 %), telefonische Mahnung (21 %) sowie Verrechnung von Verzugszinsen (19 %).

Knapp jede fünfte Unternehmung rechnet mit einer Reduktion der Marge. Inter-

essanterweise handelt es sich bei diesen Unternehmen zu einem Grossteil um Firmen, welche unter einer überdurchschnittlich hohen Zahlungsverzugsdauer leiden.

Debitorenverlust

Wenn auch geringe, doch stete Zunahme des Debitorenverlustes. Bei einem Deckungsbetrag von 20 % beträgt der

notwendige Umsatzanteil zur Deckung eines Debitorenverlustes von 1,8 % 9 %. Konkret: Ein Unternehmen mit CHF 15 Millionen Umsatz und einem mittleren Auftragsvolumen von CHF 2'500.- ist gezwungen, 540 zusätzliche Aufträge auszuführen, um diesen auf den ersten Blick geringen Debitorenverlust wieder wett zu machen.

Regionalkonjunktur: Uster

Im Rahmen des Gewerbelunches vom 4. Februar wurde von der UBS ein optimistischer Konjunkturausblick präsentiert. Nachfolgend soll vertieft auf die zu erwartende Entwicklung der Stadt Uster eingegangen werden. Uster dürfte vom aktuellen Wirtschaftsaufschwung überdurchschnittlich profitieren.

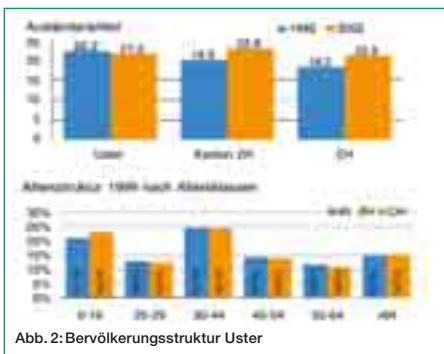
Die Stadt Uster zeichnet sich eben wie der Kanton Zürich und das Zürcher Oberland durch ein markantes Bevölkerungswachstum aus. Dabei lag das Wachstum in Uster in der 2. Hälfte der 90er-Jahre nochmals deutlich höher (Abb. 1).

Damit einher geht ein entsprechend grosser Neuzugang an Wohnfläche (Abb. 3). Es stellt sich hierbei jedoch die Frage nach der Kausalität: Führt die Bevölkerungszunahme zu mehr Wohnungen oder eine erhöhte Bauaktivität zu Bevölkerungswachstum? Die Daten sprechen eher für letztere Variante, denn erst

Schweizer Durchschnitt – in Uster stark übervertretenen Baubranche könnte man auf den ersten Blick auf eine eher industriellastige Stadt schliessen (Abb. 5). Bereinigt um den Bausektor, welcher sich oft an regionalen Ballungszentren massiert, zeigt sich aber ein anderes Bild. Stark vertreten ist u.a. die Gesundheitsbranche, was aufgrund des Spitals Uster nicht verwunderlich ist. Auch der Handel ist in Uster stark vertreten. Gewisse Dienstleistungsbranchen sind freilich etwas weniger stark vorhanden. Versicherungen und Banken sind im nahen Zürich konzentriert.

der Schweiz, zu denen Uster zweifelsohne gehört, wird die Dienstleistungsgesellschaft in Zukunft noch deutlich stärker vertreten sein als auf dem Lande.

Die Schweizer Wirtschaft befindet sich derzeit in einer Erholungsphase. Dieses Jahr dürfte sich das Wachstum deutlich beschleunigen und sich mit einer sich ebenfalls verbesserten europäischen Konjunktur auch 2005 fortsetzen (UBS Prognose reales Wachstum, 2003: +1,9% / 2004: 2,1%). Uster dürfte dabei durch eine günstige Infrastruktur und seiner Nähe zu Zürich überdurchschnitt-



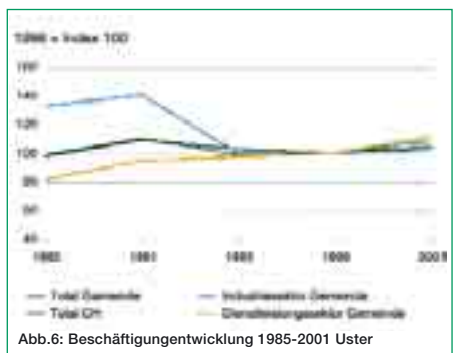
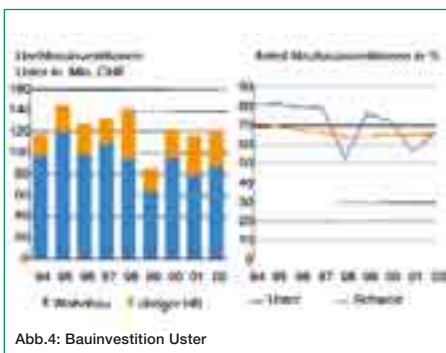
mit dem Wiedereinsetzen der Wohnbautätigkeit im Jahr 2001 setzte auch die Bevölkerungszahl ihr Wachstum fort. Uster konnte folglich über eine Vergrößerung des Wohnungsangebotes die Bevölkerung durch Zuzüge erhöhen. Trotz der hohen Bauaktivität vermochte der Neuzugang an Wohnungen den Bevölkerungszuwachs jedoch nicht vollständig zu absorbieren. In der Folge sank die Leerwohnungsquote deutlich ab und liegt unter dem Schweizer Durchschnitt. Aufgrund einer verglichen mit dem

Betrachtet man die Entwicklung der Beschäftigten über die Zeit, so fällt auf, dass Uster einen imposanten Strukturwandel vollzogen hat. In den letzten 20 Jahren hat ein Wechsel von Beschäftigten vom Industriesektor in den Dienstleistungssektor stattgefunden (Abb. 6). Dies wird auch in Zukunft nötig sein, um dem sich immer verändernden Wirtschaftsumfeld erfolgreich zu begegnen. Ein grosser Schub im Strukturwandel wurde in der ersten Hälfte der 90er-Jahre vollzogen. In den urbanen Zonen

lich vom Aufschwung profitieren. Die lokal orientierten Betriebe sollten zudem auch von der weiter wachsenden Bevölkerung und damit von einer erhöhten Nachfrage profitieren,

Thomas Kaegi

thomas-za.kaegi@ubs.com
+41 1 234 35 54



Neujahresapéro

Neujahresapéro des Gewerbeverbandes Uster bei der Holzbau- Generalunternehmung Schindler & Scheibling AG

Anlässlich des 15-Jahr-Jubiläums der Schindler & Scheibling AG wurde der GVU zum diesjährigen, traditionellen und sehr gut besuchten Neujahresapéro am Firmendomizil in Oberuster eingeladen.

Nach der offiziellen Begrüssung der Firmeninhaber richtete die Stadtpräsidentin Elisabeth Surbeck ein Grusswort an die Gastgeber sowie einige Inputs über den längst erwarteten wirtschaftlichen Aufschwung und im Speziellen über die Entwicklung der Stadt Uster. Im Kern Uster gehe es vorwärts, und in der Loren zeichneten sich die ersten Gewerbebauten ab. Erste ernsthafte Gespräche zwischen einem Investor

und dem Stadtrat würden demnächst stattfinden. Frau Surbeck stellte kurz den neu gewählten Stadtschreiber Hansjörg Baumberger vor. Im Anschluss an die Worte von Frau Surbeck richtete auch unser Präsident Matthias Stadler einige Worte an die gut gelaunten Besucher.

Der anschliessend servierte reichhaltige Apéro mit den feinen Häppchen sowie das originelle Abendprogramm begeisterte alle Anwesenden. Gemeinsam ist das Gewerbe stark. Dies bewies auch der Gruppenwettkampf.

Nicht nur pralle Muskeln waren gefragt, auch Köpfchen und Strategieren waren

wichtige Attribute der «sägenden» Unternehmer. Die beiden Musiker verstanden es ausgezeichnet, den Abend mit rockigen Oldies zu begleiten. So überraschtes es dann auch nicht, dass einige begeisterte Gewerbler tanzend die fetzigen Rhythmen begleiteten!

An dieser Stelle, nochmals herzlichen Dank an die Schindler & Scheibling AG für die Einladung und Organisation diesen tollen und unvergesslichen Neujahresapéros.

Christoph Frei
Vorstand GVU



Impressum

Gewerbeverband Uster (GVU)
Postfach, 8610 Uster

Sekretariat 01 940 94 76
Telefax 01 905 19 29
Mail: info@gvuster.ch
(Jürg Pfister)

Auflage
500 Exemplare

Erscheinungsweise
4-mal pro Jahr (März, Juni,
Oktober und Dezember)

Annahmeschluss
für Textbeiträge, Leserbriefe usw. jeweils
am 20. des Vormonates.

Verantwortliche Redaktion
Christoph Frei
Telefon 01 905 29 59
Telefax 01 905 29 60
christoph.frei@raiffeisen.ch

Gestaltung, Layout
Pro Desk AG, Media-Center Uster
Druck
ns print, Media-Center Uster

Zwei Pinguine geben sich das Ja-Wort!

Esther Seitz & Markus Buchmann,
Vorstand vom GVU,
haben am 21. Januar 2004 geheiratet.

Eine Delegation des Vorstandes hat keinen Weg gescheut, in die Markthallen nach Lenzburg zur Hochzeit zu reisen. Nach einem winterlichen Apéro mit feinem Glühwein und Marroni durften wir den beiden neu vermählten Pinguinen gratulieren und ihnen ein «lustiges» Geschenk zu überreichen.

Im Namen des GVU gratuliert Euch der Vorstand zu Eurer Hochzeit. Wir wünschen euch auf dem zukünftigen Lebensweg von Herzen alles Gute, viel Glück in kalten – aber auch in warmen Tagen!

Christoph Frei



Auch Pinguine ziehen sich warm an
Wir wünschen euch
viele warme Stunden zu zweit
Der Vorstand